

Von Rittern, Drachen und Abenteuern – Grammatik spielerisch wiederholen

Eine Lerntheke zu Wortarten und Satzgliedern

Von Kerstin Meyer, Geisenfeld



Grammatik muss nicht langweilig sein! Peppen Sie den Stoff durch spielerische Übungen auf und nutzen Sie die Möglichkeit, grammatische Phänomene im sprachlichen Kontext zu trainieren.

Obwohl spätestens in der Unterstufe die lateinischen Fachbegriffe für Wortarten und Satzglieder und der Umgang mit ihnen erlernt werden, beherrschen sie viele Schüler bis zur Abschlussklasse nicht. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass Grammatikunterricht von vielen Schülern als eher trockene Pflichtübung angesehen wird.

Dass Grammatik keinesfalls langweilig sein muss, beweisen Sie Ihren Schülern mit dieser Einheit. An lustigen und informativen Texten zum Thema Mittelalter und abwechslungsreichen, spielerischen Aufgabenstellungen wiederholen und festigen sie wichtige Lerninhalte zu den Bereichen „Wortarten“ und „Satzglieder“, frischen ihr grammatisches Grundwissen auf und verbessern dabei ihren sprachlichen Ausdruck. Die Materialien lassen sich in Form einer Lerntheke in den Unterricht integrieren oder können als Bausteine zum gezielten Training einzelner Grammatikbereiche herangezogen werden.

Klasse:	6–8
Dauer:	2–4 Stunden + LEK
Bereich:	grammatisches Wissen zu Wortarten und Satzgliedern wiederholen und festigen; in sprachlichen Zweifelsfällen begründete Entscheidungen treffen; den sprachlichen Ausdruck durch Grammatikwissen verbessern

Welche Medien können Sie zusätzlich nutzen?

Dudenredaktion (Hrsg.): Schülerduden Grammatik. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. Dudenverlag: Mannheim u. a., 1998.

Ob für den Einsatz im Unterricht oder zum selbständigen Nachschlagen zu Hause – der Duden liefert Grammatikwissen übersichtlich, leicht verständlich und kompakt zum Nachschlagen.

Pleticha, Heinrich/Tiel, Hans Peter (Hrsg.): Von Wort zu Wort. Schülerwörterbuch mit Basiswissen Deutsch. 6. Auflage. Cornelsen: Berlin, 2008

Das Wörterbuch liefert nicht nur Erklärungen zu 35.000 Wörtern, sondern auch eine übersichtliche Grammatik.

Compact SilverLine: Deutsch Grammatik: Wortarten, Wortbildung, Satzglieder und Satzbau. 3. Auflage. Compact: München, 2010.

Das Nachschlagewerk umfasst die Themen Wortarten und Satzbau, Wortbildung, Formen schriftlicher und mündlicher Verständigung und behandelt auch Zweifelsfälle der deutschen Sprache.

www.planet-schule.de/sf/filme-online.php

Unter dem Suchbegriff „Mittelalter“ liefert das Schulfernsehen von SWR und WDR verschiedene kurze Lehrfilme zum Leben im Mittelalter (z. B. Burgen, bäuerliches Leben), die beispielsweise zum Einstieg in die Reihe herangezogen werden können.

So können Sie die Materialien kombinieren und kürzen:

- Durch den **Bausteincharakter** der Einheit (die Materialien sind in sich abgeschlossen und bauen nicht aufeinander auf) lassen sich die Arbeitsblätter unabhängig voneinander einsetzen. So können sie z. B. verwendet werden, um bestimmte grammatikalische Phänomene ganz gezielt zu trainieren oder Grammatikeinheiten abzuschließen. M 2–M 8 liefern dabei Übungen zu den Wortarten und M 9–M 14 zu den Satzgliedern.
- Auch bei einer Konzeption als **Lernhefte** hat die Lehrkraft die Möglichkeit, Umfang und Materialauswahl ganz individuell an die eigene Klasse anzupassen. So können einzelne Arbeitsblätter weggelassen oder weitere Materialien ergänzend hinzugefügt werden.
- Aufgrund des spielerischen Charakters bieten sich die einzelnen Arbeitsblätter (z. B. M 2, M 3, M 7, M 10 und M 14) auch für Einsätze in **Vertretungsstunden** an.
- Um die **Lernerfolgskontrolle** am Ende der Einheit nutzen zu können, muss zuvor nicht zwingend ein bestimmter Minimalplan bearbeitet werden, da die Inhalte grundsätzlich bekannt sind. Es bietet sich jedoch an, zuvor folgende Arbeitsblätter bearbeiten zu lassen:
 - M 3 (zu allen Wortarten),
 - M 9 (zur adverbialen Bestimmung),
 - M 11 und M 12 (zu den Objekten),
 - M 13 oder M 14 (zu allen Satzgliedern).
- Statt als Lernerfolgskontrolle kann M 16 auch zur **Lernstandserhebung** zu Beginn eingesetzt werden.

M 1

Von Rittern, Drachen und Abenteuern – Laufzettel

Eine spannende Reise erwartet dich. Finde deinen eigenen Weg durch das Mittelalter ...

Aufgabe

Nutze diesen Bogen, um zu überprüfen, welche Arbeitsblätter du bereits bearbeitet hast. Über die Reihenfolge entscheidest du selbst.

Du hast noch Fragen zu einzelnen Aufgaben? Vermerke sie rechts in der Tabelle.

Arbeitsblatt	Sozialform	✓	Offene Fragen
Hokus Pokus Fidibus	i		
Glasfenster-Malerei	i		
Auf dem Bauernhof	i		
Erfindergeist im Mittelalter	i		
Wer ist der beste Ritter?	i / ii		
Guten Appetit!	i		
Tandemritt	ii		
Ritter Rudolph und Fräulein Kunigunde	i		
Ritter Rudolphs Liebesgedicht	i / ii		
Geld oder Leben!	i		
Voll ins Schwarze getroffen!	i		
Drachenjagd I	i		
Drachenjagd II	i		



M 5

Erfindergeist im Mittelalter – den Kasus bestimmen

Je nachdem, in welchem Fall ein Substantiv steht, kann sich die Endung ändern. Der Akkusativ, der Genitiv oder doch eher der Dativ? Was ist hier richtig?

Das Katapult

Im Mittelalter machten sich die Burgherren oft nur wenig Gedanke über die Stabilität ihr Burgmauer. Mauersteine waren ein recht teurer Werkstoff und oft wurde zum Bauen verwendet, was gerade zur Hand war. Darum wurden nur die vordere und die hintere Wand d Burg mit d wertvoll behauen Quaderstein gemauert. Die oftmals meterdick Zwischenräume füllte man dann nur locker mit Bruchziegel loose Naturstein oder einfach mit Unrat auf. Dies erwies sich jedoch als enormes Sicherheitsrisiko.

Trafen nun nämlich bei ein Angriff auf die Burg die Geschosse immer wieder auf die gleich Stelle, so wurde die Wand schnell brüchig. Einzelne Steine der Vorderwand wurden beschädigt und brachen heraus und die Füllung rieselte nach und nach aus d Loch, sodass die gesamte Mauerkonstruktion instabil wurde. Etwa im 13. Jahrhundert wurde mit d Katapult eine Technik entwickelt, die diese Schwäche gezielt ausnutzte.

Diese Kriegsmaschine arbeitete nach dem Prinzip d Hebelarm. Ein langer Wurfarm trug auf der einen Seite ein schwer, behauen Stein (der ein Gewicht von bis zu 100 kg haben konnte) in ein offen Netz. Gespannt wurde das Katapult dann mit ein Gegengewicht, das in ein beweglich Holzkasten lag und das mit über drei Tonnen Steinen gefüllt werden konnte. Zum Spannen d Katapult wurden mehrere starke Männer benötigt.



War das Katapult einsatzbereit, ließ man d kurz Hebelarm mit d schwer Stein gewicht hinuntersausen, sodass der Wurfarm nach oben schnellte und die Munition mit sich empor riss. An der höchsten Stelle angekommen, löste sich das Geschoss aus d Netz und flog – je nach Größe und Gewicht – mit einer Geschwindigkeit von bis zu 170 km/h auf d Burgmauer des Feindes zu. Die Treffsicherheit d Katapult war dabei erstaunlich hoch. Wurden mehrere Steine hintereinander abgeschossen, trafen sie sehr dicht nebeneinander auf d Mauer.

Genau darauf kam es im Mittelalter an. Je genauer die Belagerer auf ein Schwachstelle zielten, desto schneller konnte eine Mauer schwer beschädigt werden. Als aber immer mehr Festungen und Wallanlagen durchgemauert und die Steine tief nach innen eingebunden wurden, verschwanden die Katapulte allmählich. Die gefürchtete Kriegswaffe brachte kein groß Nutzen mehr und die Belagerer mussten unverricht Ding wieder abziehen.

Aufgaben

1. Ergänze die fehlenden Akkusativ-, Dativ- und Genitivendungen im Text. Vorsicht: Manchmal musst du nichts ergänzen!
2. Bestimme den Kasus der unterstrichenen Wörter.